Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147619-p0001-2

Z Z 8
o

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147619-p0002-8

10

Vermanung an gantze Deudsche Nation / wider den Türckischen Tyrannen / Sampt einem Gebet zu Gott / Vmb errettunge von demselben Erbfeinde.

Sonderlich aber vnd fürnemlich / dem Churfürsten zu Brandenburg 2c. Dedicirt vnd zugeschrieben.

Durch Joachim Greff von Zwickaw.

Auch ein schöner Latinischer Hymnus / zu beten vmb verzeihung vnser Missethat / zu Gott.

Anno. ſ 5 4 ſ.

Wittemberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147619-p0004-9

Dem Durchlauchtigsten/hoch gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Joachim / Marggraffen zu Brandenburg / des heiligen Römischen Reichs Ertzkammerer vnd Churfürsten / Zu Stetin / Pomern / Der Cassuben / Wenden / vnd in Schlesien zu Crossen Hertzog / Burggraffen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Rügen / Meinem gnedigsten Herren.

DVrchlauchtigster / hochgeborner Churfürst / gnedigster Herr / E. Ch. G. sein meine vnterthenigste / willige vnd stete Dienste / in aller vnterthenigkeit mit allem vleis bevorn. Gnedigster Churfürst vnd Herr / Nach dem itzt abermals aus verhengnis Gottes vber vnser grosse sünde / sonderlich höchste vnd grösste vndanckbarkeit / gegen sein liebes Wort / Die grausame plage mit dem Türcken sich sehen lesst vnd ereuget. So hoch vnd sehr / das zu besorgen / wo nicht mit eilendem vnd statlichem widderstand / dem selben Ertzfeinde zuvor komen vnd entgegen gezogen wird / vns vnd gantzer Deudscher Nation / vnserm lieben Vaterland / gleichalso ergehen möchte / wie es Vngern / Osterreich / vnd Siebenbürgen ergangen / vnd noch teglich (Gott sey es geklagt) ergehet.

Thun E. Ch. G. sehr wol / Christlich / Fürst-

lich/ vnd hochlöblich daran/ das E. Ch. G. itzt abermal/ Vngeacht vieler voriger vnd aller vnkosten/ schwerer Reisen/ mühe vñ arbeit/ neben etlichen andern Christlichen/ hochlöblichen/ guthertzigen/ fromen Chur vnd Fürsten/ einen Fürsten tag zur Naumburg angesetzt/ Da denn E. Ch. G. mit hochgedachten Chur vnd Fürsten sich vereinigen vnd bereden wollen (ob sonst vieleicht der Sachen sich niemand viel annemen wolte) Wie man doch dem grausamen Feinde/ Zuförderst mit Gottes hülffe/ abbrechen vnd widerstehen möchte.

Sonder zweiffel E. Ch. G. als ein hochlöblicher Churfürst/ werder vnd fromer Deudscher/ den gedeien vnd allerbestes/ des gantzen heiligen Reichs/ sonderlich gemeiner Deudscher Nation/ vnsers lieben Vaterlands/ gantz gerne sehen wolten/ Auff das ja dasselbige/ erstlichen in Gottes Wort (welchem dieser abgesagter vnd Erbfeind sonderlich gehessig vnd zu widder) vnd sonst auch darnach zum andern friedlich vnd einig erhalten möchte werden/ In behertzigung/ so der grausame Feind (wie angefangen) vberhand neme/ was für jamer/ angst/ vnd elende not/ in Deudschland (welches doch sonst on das/ durchs Teuffels vnd seiner Glieder wüten/ vnruig itzt genug gemacht ist) werden würde. Sintemal den auch in voriger zeit ehemals vor Wien/ E. Ch. G. Christlich vnd Fürstlich/ für dasselbige vnser Vaterland/

land/ wider diesen vnsern Erbfeind/ gestritten/ darinnen sich E. Ch. G. durch Gottes hülffe/ mit abschlagen etzliches seines gottlosen volcks/ Ritterlich vnd Manlich für allen bewiesen/ welchs E. Ch. G. auch noch heut zu tag hoch löblich nach zusagen/ Vnd darumb gros rhum ehr vnd preis zu geben ist.

Auff das aber E. Ch. G. oder jemand nicht gedenchen möcht/ das ich solchs E. Ch. G. zu liebkosung thete (denn solchs ja Land vnd schier Weltrüchtig gewis vnd war ist) So gesehicht es der meinung/ Gnedigster Churfürst/ Weil E. Ch. G. solchen grossen jamer jens mal in den Landen dort gesehen vnd vermarckt/ denselben auch mehr/ denn andere behertzigen kön nen/ das ich (wiewol der der allervngeschickste vnd vnuerstendigste) E. Ch. G. doch auffs aller vnterthenigste/ ja vmb Gottes willen bitte/ E. Ch. G. neben allen itzt versamleten Chur. vnd Fürsten/ wollen als der vleissiger vnd emsiger betrachten/ vnd mit zeitigem gutem Rat handeln vnd darob sein/ vngeacht aller welt vndanckbarkeit/ das das arme Deudsche Land in fried vnd einigkeit bey euch allen/ vnd jrer Christlichen Oberkeit bleiben/ vnd nicht vnter den grausamen Tyrannen/ vnd verfolger Christi vnd seines heiligen Namens/ komen oder gedeien möchte.

Derhalben ich auch diese meine Reim/

durch bitte vnd vermanung etzlicher guthertzigen/ fromen Christen/ an gantz Deudsch Nation / nach meiner von Gott entpfangen gnad vnd gaben gestellt. Auch mit radt vnd eingebung etlicher hoher Leute / so mich solche meine Reim / E. Ch. G. zu zuschreiben geheissen. Dedicir ich diese meine Schrifft vnd kleines Opusculum / E. Ch. G. als meinem gnedigsten Herrn / in aller vnterthenigkeit. Des verhoffens / E. Ch. G. Nachdem sie von natur eines angebornen / Fürstlichen / friedsamen / gütigen / vnd sonderlich Christlichen gemüts gewest sein / je vnd allezeit. Ewer Ch. G. werden diese meine Schrifft vnd Reim / sonderlich weil sie zu friede / vnd zum aller besten vermanen / auffs gnedigste annemen / welchen E. Ch. G. ich mich hie mit vnterthenigklich neben meinen geringen/doch geflissenen Diensten/gantz vnd allezeit willig thu befehlen.

Ewer Ch. G. wolle der liebe Gott / durch seinen allerliebsten Son Jhesum Christum / an Leib vnd Seel / Gut vnd Ehr / mit allen E. Ch. G. Verwandten / zu sampt allen hochlöblichen / fromen Chur. vnd Fürsten / so itzt zur Naumburg bey E. Ch. G. versamlet / frisch vnd gesund / mit aller wolfart begnaden vnd beschützen. Auch in rechtem erkentnis seiner ewigen Warheit behalten ewiglich. Vnd sonderlich gebe ja der liebe Gott E. Ch. G. sampt allen andern versamleten Chur. vnd Fürsten/

in ewren

in ewren sin vnd gemüte / was zu Friede vnd einigkeit / vnd zu errettung vom Türckischen Tyrannen / vnserm Erbfeinde dienen vnd gedeien möchte / Zu lobe vnd preis seines heiligen / Göttlichen Namens / Vnd zu vnser aller seelen heil vnd seligkeit / Amen. Geben zu Dessaw / Donerstag nach Francisci / Anno.

1541.

E. Ch. G.
vnterthenigerJoachimus Greff
von Zwickaw.

Vermanung an gantze Deudsche Nation / wider den Türcken / sampt einem Gebet zu Gott / vmb errettung von dem selben Feinde.

ACh nu mein liebes Vaterland/
Jst es denn nicht schir zeit zu hand:
Du werde Deudsche Natian/
Mach dich doch schir wol auff die ban/
Die höchste not / die höchste zeit
Fürwar dir auff deim halse leit/
Gott kompt vnd hat herfürer gsucht
Sein scharffe Rut vnd gschwinde zucht/
Sie ist dir doch noch nie so nah
Geweſt / Ach ach wir haben ja/
Solch straff vnd scharffe Rute zwar
Alle woll verdienet fürwar/
Durch vnser gros vndanckbarkeit
Damit so gar zu vnser zeit/
Das heilig Euangelion
Verachtet wird von yderman/

Ach lieber Gott in deinem Reich
Wir haben ja alle zugleich/
Hierinnen sehr vbel gethan
Sehr vnd gros verschuld/man bey man/
Fraw/Kinder/leider/ jung vnd alt
Beid arm vnd reich / gar manichfaldt/
Haben wir dich erzürnet zwar
Man kans nicht alles sagen gar/
Wie gros vnd sehr viel doch nur sein
Vnser vnd der gantzen Welt gmein/

Sünde

Sünde vnd schwere missethat
Doch Herr Got/grösser ist dein gnad/
Grösser ist sie vnd one end
Dein arme Christenheit bekend/
Das sie gesündigt hab schwerlich
Ach Herr vergib das bit wir dich/
Es rewet vns sehr von hertzen
Büssen wöllen wir mit schmertzen/
Vnd vns recht schicken jn die sach
O Deudsche Nation/tracht nach/
Trachte jm nach zu tag vnd nacht
Vnd gib du doch ein mal gut acht/
Auff Gottes Wort/ Las dirs hienein
Gehen wol jn das hertze dein/

Es sagt dir ja vnd zeigt dir klar
Alle dein sünd so offenbar/
Gibt dir rat vnd weis darneben
Wie du zu dem ewigen leben/
Durch dis lebn hin durch dringen solt
Auff das dir Gott müg werden hold/
Vnd deiner sünd werdst los vnd quit
Vnd bringt das Euangelion mit/
Durch den glauben an Jhesum Christ
Du aber so vndanckbar bist/
Schlegst solchs alles dahin in windt
Vnd dir solch trewe warnung sind/
Jur lautter spot/ Welch du daher
Bey zwentzig jaren vnd lenger/
Gehöret hast/ nimpst sie nicht an
Gotts wort dich nicht bereden kan/
Das du von sünden abelist

In welchen du doch so gar bist/
Ersenffet bis vber die ohrn
Hastus gehort? Ich sagt zunorn/
Wenn wir noch jtzund buss thetten
Mit rechtem ernst fur Gott tretten/
Bötten jm sein zorn ab/ Hör mich
Er wer vns gnedig sicherlich/
In welcher stund (spricht Gott der HERR)
Der Sünder büsst/ vnd reut jn sehr/
Was er vbels begangen hat
Wil er jm mitteilen sein gnad/
Gott wils jm vergeben vnd schencken
Vnd dasselb nimermehr gedencken/

Können wir nu solch zusag fassn
Als dann wir vns nicht dörffen lassn/
Grawen/ Dörffen nicht erschrecken/ Nein
Besondern wir sollen stetz sein/
Eins frölichen hertzen/ anders nicht
Vnd haben diese zuuersicht/
Gott sey vnser gnediger HERR
Werden wir aber nicht frömmer/
Sondern erger von tag zu tag
So hör vnd merck was ich dir sag/
Lieber schaw nein jns Vngerlandt
Wer kompt dorther zu vns gerandt?
Wol nach dem Land zu Osterreich
Jr lieben Deudschen ich bitt euch/
Behertzigt doch die newe mehr
Welche vns komen jtzt daher/
Aus diesen landen alzumal
Aus siebenbürgen/ Mercket all/

Was jammer / angst / vnd grosse not
Die armen leut jtzt troffen hat /
Dergleich die gantz Schlesi schir
Gewartten mus / vnd darnach wir /
Gleubts doch das vns gleicher gstalt
Auch so ergehen kan gar baldt /
Man hör doch wie von tag zu tag
Allzeit vnd jmmer grösser klag /
Grösserer schaden wird erfarn
Der grausam Feind kein fleis thut sparn /
Er kompt jmer neher herzu
Durch Gotts verhengnis / jn eim nu /
Sitzt er bey vns für vnser thür
Wir wollens han / wer kan darfür?

Lieben Herren thut zun sachen
Es darffs fürwar keiner lachen /
Last vns ein anders leben fein
Anfahen / vnd vns schicken drein /
In die sach des Euangelij
Mit recht gantzem ernst / Nicht als wie /
Wie wir fur gethan / Nicht last vns sein
Christen nür mit dem Mund allein /
Last vns flihen der laster viel
Fürwar vns Gott gnedig sein wil /
Last vns sein Wort lieben vnd ehrn
Er kan allen Feinden wol wehrn /
Doch mus vnser hülff darbey sein
Darumb jr werden Fürsten fein /
Euch Deudsche knaben mein ich zwar
Achtets doch für kein schimpff so gar /
Ich wil euch geben gutte lehr
Wie doch der sachen zu thun wehr /

Erstlich hört / Verlasset euch nicht
Auff ewer sterck vnd hauffn mit icht /
Auff ewer Ros vnd harnisch planck
Lange spies / die thun jm kein dranck /
Auch grosse büchsen one zal
Fürwar fürwar jr jrrt euch all /
Dis alles machet es nicht aus
Es machet wol ein grossen praus /
Vnd ist wol war / Deudsch Nation
Dieselb vermag manch feinen Man /
Aber in Gotts namen / Hört mich
Vnd in seiner Furcht / gewislich /
Das thut fürwar kein Sicherheit
Gottes furcht / die gibt glück dem Streit /
Eben so wol als anderm ding
Man mus den Feind nicht achten gring /
Vermessenheit bringet kein gut
Dieser Feind (gleub dus) was er thut /
Das thut er sterz bedechtiglich.

Zum andern hör nu ferner mich /
Wir meinen auch mit vnserm Rat
Mit vnserm bedencken gar drat /
Wolln wir der Christenheit aus not
Helffen / Ja wol / Tieffer in kot /
Füren wir sie jmer hinein
Ehe wir Deudschen fertig sein /
Ehe wir vns beratschlagt han
Wie viel Gelt vnd auch wie viel Man /
Von nöten sey zuschicken hin
Ehe wir vns rüsten vnd auszihn /
So ist die best schantz versehn gar
Vnd wird auch offt fürwar fürwar /

Mehr

Mehr gelt verzert in Ratschlegen
Dann die Summ die man sol legen.

Vnd so wir nu eins fertig sein
So komen wir getrolt/ heut ein/
Morgen aber ein Part/ zwey/ drey
Vnd wiltu wissen wie jm sey/
Dann zwackt der Feind allmelich hin
Ein part nach dem andern/ den gwin/
Han wir vnsers Ratschlagens dan
Vnd wollen noch wol ietzund han/
Nicht mehr dann so viel/ vnd so viel
Fürwar fürwar wers gleuben wil/
Es heisst dis Gott versuchen schier
Gschichts aber das ja komen wir/
Etwan mit einer hülff/ Welch ist
Ansehlich/ stadlich/ vnd nicht gbrist/
An volck/ an sterck/ an hülff/ Als dann
Macht sich der Feind gar bald daruan/
Wie er dann all sein thun gestellt
Nur auff die flucht / Dann ist das gelt/
All kost vnd müh aber verlorn
Wie so? vrsach/ Wir sein solch thorn/
Wir folgen nicht/ fürchten so sehr
Wir verirtn vns /das wir nicht mehr/
Möchten komen in vnser Landt
Vnd zu dem guten Wein zuhandt/
Zur schwelgerey/ Lassens also
Gut sein/ vnd sein dann alle fro/
Sehr fro/ das wir des Feinds los sein
So lang bis er widder herein/
Vnd entlich in gantz Deudsch Landt
Kompt/ vnd komen wird allzuhandt
Es gleubets aber niemand nicht

Dann zum drtten sey des bericht/
Da meint niemand das jn angeht
Jder auff dieser meinung steht/
Vnd lesst sich hören frey also
Ja/ der Türck ist noch lang nicht do/
Es ist noch zwischen jm vnd hier
Ein grosser weg/ gleub sicher mir/
Wir wollen noch wol Fladen essn
Ein mal/ zwey/ drey/ Solt er vns fressn?
Nein zwar/ Hat noch lang kein feil nicht
Da ist dann ein ander/ der spricht/
Warumb schickt der nicht erstlich an?
Was hab denn ich viel mehr daruan/
Dann dieser vnd jener Fürst? Traun
Wird es vns nicht ein mal geraun/
So gleub du mir keins worts nicht mehr
Wol dem nur/ der wol von hier wehr/
Warumb? Darumb/ Diese sind die
Welch ich itzt hab erzelt alhie/
Jn dem andern vnd dritten Teil
Jch wett mit eim das nicht viel feil/
Etlich sind drunter/ feilt nicht viel
Wie ich dir itzund sagen wil/
Die den Türcken gantz gerne nur
Wolten wünschen vnd sehen hier/
Als nemlich etlich Papisten
So sie nur weis vnd weg wüsten/
Wie sie jn solten bringen herein
Darüber auch sonderlich sein/
Die Junckern aus den Mordbrennern
O die hetten den Türcken gern/
Vber die Lutherischen Knaben
Sie sehen jn gern rein draben.

Man

Man sagt daruon/ Seht zu jr gsellen
Bewart ewr Selen für der hellen/
Jr habt getobt/ gebrandt genug
Man hat euch bisher den vnfug/
Gestattet/ vnd geschencket nach
Seht zu vnd nempt war ewer Sach/
Jr dempfft doch Gotts wort nimer mehr
Vnd wenn jr gleich vber vns her/
Den Türcken bröcht vnd brengen kündt
Dis aber euch besser anstündt/
Das jr mit vns den lieben Gott
Böttet/ Das er vns für der not/
Darmit die armen Leut itzt sein
In Vngern/ Osterreich gemein/
Vnd andern örtern bschwert gar sehr
Das er dieselbig von vns kehr/
Durch Jhesum Christum seinen Son
Vnd helff vns selber widderstan/
Diesem so wütigem Feind do
Folget doch vnd thut jm also/
Folget lieben Herren folgt schir
Lernt den Feind kennen/ Seht euch für/
Wert doch schir klug mit schaden nu
Merckt vnd hört mir alle zu/
Lasset euch raten wer do kan
Nempt guten Rat von jderman/

Dieser Feind vns zu listig ist
Sein sin vnd gmüt zu aller frist/
Jst fürwar anders nichtes nicht
Dann Krieg/ Da ist er hin gericht/

Er fleisst sich des von jugend an
Das er alles wol leiden kan/
Das können wir nicht/ Deudsche fäll
Allzeit volauff/ gnug haben will/
Leiden müssen wir lern/ hitz/ keldt
Hunger vnd durst/ ligen zu feldt/
(Du sprichst/ Solchs sind vngewhont wir)
Nicht ein Monat/ drey oder vier/
Sondern jar bey jar/ tag bey tag
Dis möcht es thun/ wie ich dir sag/
Müssen folgen/ ablassen nicht
Vnd allzeit sein der zuuersicht/
Gott werde vns vnsere Feindt
Vnd all die vns entgegen seind/
In vnser Hend gewislich gebn
Stetz dran gehenht/ So vnser lebn/
In besserung gestellet ist
O Deudsches Land so du dir list/
Solchs zu hertzen gehen/ Vnd dann
Griffst den Feindt nur tasspffer ann/
On vermessenheit (auff das ich dirs
Widderhole/ gleube du mirs)
On versuchung/ Auch nicht mit wundn
Martern/ schendung Gottes all stundn
(Wie dann der Deudschn gwonheit ist)
Du hettest Sieg zu aller frist.

Wir wolln dann den Feindt gleich lan
Noch vnd noch so viel volcks han/
Sebel Karthaunen/ vnd Schlangen
Wir wolln an Gottes wort hangen/
Dis sol vnser Friedeschildt sein
Wie spricht der liebe Dauid fein:

Jene

Jene verlassen sich auff Wagen
Vnd Rosse/ Dauid thut sagen/
Wir dencken an des HERRN namen
Des HERRN vnsers Gottes Amen/
So wollen wir auch sagen fein
Dauid sol vnser Meister sein/
So würd der Feind gstürtzt/ Anders nicht
Wir aber stünden auffgericht/
Der HERR hülff vns fürwar fürwar
Er hat es vns ja zugesagt zwar.

Derhalben jr zarten Fürsten gut
Deudsch Nation du edels blut/
Jr taffpern Helde wolgeborn
Seht an des Feindes grossen zorn/
Jr Gstrenge Ritter / Herrn vnd Knecht
Seht das ein jder tapffer fecht/
Verteidigt ewre Vaterlandt
Die jr itzt werd dahin gesandt/
Nempt euch ein frischen freien mut
Wils Gott/ es wird alles wol gut/

Jr andern hört / Schickt jmer nach
Mehr Gelt vnd Man/ Vnd denckt/ die sach/
Gehe euch auch gleich so wol an
Als seht jr den Feind daher gan/
Es bründt itzund deins Nachbarn wandt
Bald ists Fewer bey dir zuhandt.

Jch sag zum dritten bessert euch
Vnd dancket Gott im Himelreich/

Fürs Euangelium / Nempt das an
So jrs bisher noch nicht gethan/
Disputirt nicht obs Gotts wort sey
Ob man jm denn sol fallen bey/
Ob man den Priestern sol die Ehe
Vergünnen/ Das man hin geh/
Nach Christi wort zum Sacrament
Vnter beider gstalt/ wie mans nent/
Ob solches recht sey oder nicht
Ander ding mehr/ Weil solchs geschicht/
Weil man vom Concilio fragt
Weil der dis vnd jener das sagt/
Richt man nichts aus/ Man verzerts gelt
Jn des so leit der Feind im feldt/
Zeucht dir vber den hals daher
Drumb merck dis/ Jch sag dir nicht mehr.

Jst einmal war/ Das Gotts wort sey
Bistu nur klug so bleib darbey/
Seist wer du seist/ Schaw auff dein sach
Nims an/ gleub jm/ richt dich darnach/
Es ist beschlossen lengst bereit
Dort (mein ich) dort zu jener zeit/
Do man hort des Vaters stim
DEN SOLT JR HORN (Christum ver-
So hats auch Christus selber dich nim)
Jn seim Abendmal versteh mich/
Geheissen vnd gebotten hart
DAS THVT/ Jtzt gnug von diesem Part

Das ander von der Priester Eh
Wo dasselbig geschrieben steh:

Ehbrechn:

Ehbrechn soltu nicht/ Gott selbs spricht
Ist dir aber solchs gnugsam nicht?
Als dann dir nicht zu raten steht
Sonst/ was Ceremonien angeht/
Dasselbig schickt sich selber wol
Das man die darumb halten sol/
Concilia/ Eya fürwar
Der rede ist es nicht werd zwar/
Christus gebeut dir nichts daruon
Dis aber thu/ jens magstu lon/
Sein Wort mustu hören bey gfar
Deiner selen seligkeit zwar/

So aber Gottes wort nichtes gilt
Bey dir/ vnd solchs nicht hören wilt/
So hör ins Teuffels namen dann
Den Türcken/ vnd las dich todschlan/
Las dir schenden dein Weib vnd Kind
Wies die Landt innen worden sind/
Vngern/ Osterreich/ Siebnbürg/ Vnd
Gar nah wie auch zu aller stund/
Befürchten müssen allzugleich
Ach lieber Gott im Himelreich/
Was jamer/ elend/ schwere pein
Würd dirs in deinem hertzen sein/
So du solst für dein augen sehn
Dein Kindt am pfal stecken vnd stehn/
Eins teils auff kleine stück zerhyckt
Aus mutterleib (welchs Gott geklagt)
Geschnitten/ Ist jemmerlich zusehn
Traun so pflegts/ nicht anders zu gehn/

Wem dis gelibt/ der wirds erfarn
Doch wollen wir keinen fleis sparn/
Wolln beten aus innigem Hertzn
Gott woll vns solcher not vnd schmertzn/
In Deudsch Landen vberheben
Wir wolln fürbas vnser leben/
Bessern/ Helffs vns alln zusamen
Gottes ewige gnad/ Amen.

Zum beschlus/ Hör mich noch ein wort
Welchs ich von vielen offt gehort/
Spricht mancher/ Ho/ las komen her
Sey der Teuffl odder sein Mutter/
Es sey der Türck odder wers wil
Es gilt mir doch gleich eben viel/
Vnter was fürm Herren ich sey
Sagt man doch/ Er las jdem frey/
Zu gleuben/ was vnd wie er woll
So einer nur thut was er sol/
Das ist/ so er jm hulden thut
Als dann so hats ein jder gut/
Vnd wil schir sagen besser zwar
Dann vnter den Papisten dar/
Vnter eim Mordbrennischn Tyran
Ja/ Merck das/ Solt mich so verstan/
Jst alles war/ Jch fall dirs zu
Drey ding aber sag ich dir nu/
Welche gar bös am Türcken sein
Hör zu/ Jch wil dirs sagen fein/

Er lesst ein gleuben was ein gfelt
Vergünt auch das man Messe helt/

Ceremo-

Ceremonien ist er vol
Aber das feilet/ Merck das wol/
Kein Predig lest er gehen nicht
Wo aber das mündtlich wort gbricht/
Wie bstehen dann die Christen? Wie?
Wo bleibet der spruch Pauli hie?
Der Glaube kompt aus dem gehör
Wenn wir dann nichtes hören mehr/
Von Christo vnserm lieben HErrn
Ach wie lang (sag mir) vnd wie ferrn/
Wil sich erhaltn der Glaube dein?
Wie viel wolln Christn bleiben vnd sein?
So sie durch die Prediget nicht
Werden in Gotts wort vnterricht?
So du nichts denn Abgötterey
Sehen müstest für augen frey?
Zum Heiden würdstu bald mit jn
Zum Teuffel müstn wir all dahin/

Zum andern merck das auch gar frey
Wie listig doch der Teuffel sey/
Die allerfeinsten Kinder zart
Welch jn duncken von guter art/
Die verstendig vnd gelernig sein
Die list er aus/ Vnd bleut jn ein/
Von jugend auff sein Alkoran
Lert sie denselbigen verstan/
Vnd weist sie so von Gott dem HERRN
Zum Mahomet/ O wie gar ferrn/
Von vnserm lieben Christo fein
Dem Teuffel in den rachen nein/

Läs mir das sein ein jamer gros
Darmit die armen Kind/ so blos/
On witz/ on verstandt mit list dar
Werden verfürt so gantz vnd gar/
Du könst dein Kind/ Cathechismon
Leren itzt/ auff das es gar schon/
Zu Gott keme ins Himelreich
Ja wir thun es gar seuberleich/
Traun/ So mus dort lernen hör mich
Des Türcken ler / Vnd ewiglich/
Zum Teuffel faren in die Hell
Bedenck doch den jamer mein gsell/
Sie werden von jm Castrirt darzu
Wer wolt doch solches lachen nu?
Er nimpt sie all mit gwalt dahin
Nemlich also/ mit solchem sin/
Gleich als für ein Zehenden/ Ach
Ist das nicht ein elende sach?

Zum dritten ist das auch nicht gut
Das der Türck dis gemeinglich thut/
So er nu hat genomen ein
Ein Stad/ ein Landt/ Vnd wo dann sein/
Die ergstn Tyrannen vmb vns her
(ist gewis/ anders nicht thut er)
Dieselben setzt er vns zu Herrn
Dann kein Oberkeit leidt er gern/
Er rott sie aus mit kindes Kind
Vnd leidet keine wo ers find/
Nur Tyrannen die jm gleich sein
Dieselben für jn dienen fein/

Sonderlich/

Sonderlich die von Gott abfalln
Sein jm die liebsten vnter alln/
Die Mamelucken hat er gern
Aus jn macht er die grösten Herrn/
So sie die Christen wol plagen
Thuts jm von hertzen behagen.

Nu diese drey puncte wolan
Las du dir wol zu hertzen gan/
Sonderlich den ersten/ hör mich
Warumb? Ich wils vnterrichtn dich/
Es gieng noch alles hin fürwar
Ob er vns gleich die Kinder gar/
Zu tode schlüg/ lies keines lebn
Ob wir darnach gleich auch darnebn/
Geplagt würden/ vnd müsten viel
Leiden/ on alle mas vnd ziel/
Denck du aber dem ersten nach
Obs nicht ein jemmerliche sach/
Das er den Christen namen gar
Auszurotten gedenckt fürwar/
Dahin ist er nemlich gericht
Das Gottes wort jn sehr ansicht/
Dis denckt er zuuertilgen gantz
So der Teuffel köndt diese schantz/
Brechen/ gleub mirs/ das jm lieb wer
Durchs Teuffels eingebn wüttet auch er/
So gantz vnd gar zu tag vnd nacht
Wer nu ein Christ ist/ der betracht/
Was da fur Hertzleid vnd elend
Würd vnter vns sein on end.

Alles wer zuuerschmertzen zwar
Vnd zuvergessn sag ich furwar/
Aber kein Gotts Wort hören mehr
Solt jder wünschen das er tod wer/
Wie btrübt gewissen würden da sein
Denck nu wolan jm hertzen dein/
Ob man nicht solt solchem Tyran
Mit allen krefften widerstan?
Gott bitten inniglich allzeit
Das wir möchten werden gefreit/
Auff das wir doch nicht sein geschrey
Sein Teufflisch Abgötterrey/
Ein mal hören müsten vnd sehn
Wie ich leider fürcht das wird gschen/
Wie dann auch hie ein tapffer man
In seinem brieffe zeiget an/
Den du liessest alhie zu end
O lieber HERR Gott dein zorn wend/
Von was armen Creaturn dein
Wir bitten dich itzt all gemein/
Wir kommen für dein angsicht do
Sprechen eintrechtiglich also/

Ein Gebet.

Des Türcken/ welchs dein Straff ist
Sein wir ja werd zu aller frist/
Verschon aber HERRE verschon
Bitt wir durch Christum deinen Son/
Sey vns gnedig O lieber HERR
Verlas vns doch nicht so gar sehr/

Auff

Auff das wir nicht verzagen gar
Für dem grausamen Feinde dar/
Züchtige vns in deiner gůt
Ob vns dasselbige weh thut/
Las vns durch die Straff bewert werdn
Auff das dennoch Samen auff Erdn/
Vberbleibe vnter vns hier
In deiner Christenheit bittn wir/
Wie du zugesagt vns allen
O HERR Gott thu solchs zu gfallen/
Deinem aller heiligsten Namen
Darzu sprech jderman Amen.

Ende.

EX EPISTOLA EGREGII GRAuiſq; cuiuſdam uiri, ad Principem quendam.

NOVA horrenda, deſlenda, nobiſcum ſunt de Turca truculentiſsimo Chriſtianorum hoſte, Is obſeſſus Budam, noſtros Milites omnes ferme crudeliſsime proſtrauit, trucidauit & extinxit, eripuitq; omnes noſtris machinas bellicas, & commeatum maximum, graſſaturq; indies in Chriſtianos magis, ac magis, Quorum maxima pars omiſsis poſſeſsionibus conſulit ſibi fuga. Ipſe crudeliſsimus Hoſtis nobis uicinior redditur.

O nos cœcos, miſeros, calamitoſos, qui diſputamus, An Euangelio ſit credendũ? An ſacrificulis liceat legittimas habere uxores? uel impurum cœlibatum? Et de id genus aliꝭs. Et quod nolumus audire Chriſtum & eius uerbum, cogimur audire diabolicas vociferationes Turcæ & Bombardas, uidemuſq; in nos & Fratres ferrum ſtringere. O cœlum, o terra, quæ nos dementia cœpit? &c.

HYMNVS.

Aufer immenſam Deus aufer iram,
Et cruentatum cohíbe flagellum,
Nec ſcelus noſtrum properes ad æquam
Pendere lancem.
Si luant

Si iuant iuſtam mala noſtra pœnam
Quis poteſt ſeuas tolerare plagas,
Cnm nec ultricem ſpacioſa ferret
Machina uirgam.
Parce ſed noſtris miſerando culpis
Ius pari clemens pietate miſcens,
Cui manet ſemper proprium maligno
Parcere mundo.
Cur ſuper uermes luteos furorem
Sumis, o magni Fabricator orbis,
Quid ſumus, quam fex putris, umbra, puluis,
Glebaq; terræ?
Nos parentales maculant reatus,
Et caro mentem trahit imbecillam.
Ergo tam ſortem fragilem benigno
Inſpice uultu.
Da crucem, clauos, ſcuticam, coronam,
Lanceam, funes, rigidamq; mortem,
Inter iratam moderare dextram
Et mala noſtra.
Non opus ſummi pereat Magiſtri
Nec ſinas caſſam fore Paſsionem
Corde, ſed manans, lauet omne crimen
Sanguis & unda.
Hoc ratum quo ſit, facias precamur
Omnibus nobis, reſidens, olympo
Qui, Deus, ſemper dominaris orbi
Trinus & unus.

AMEN.

Gedruckt zu Wittemberg/
durch Veit Creutzer.

1541.

77 L 1059

ULB Halle
002 814 129
3

56.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147619-p0031-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147619-p0032-4

10

Vermanung an

gantze Deudsche Nation / wider den Türckischen Tyrannen / Sampt einem Gebet zu Gott / Vmb errettunge von demselben Erbfeinde.

Sonderlich aber vnd fürnemlich / dem Churfürsten zu Brandenburg 2c. Dedicirt vnd zugeschrieben.

Durch Joachim Greff von Zwickaw.

Auch ein schöner Latinischer Hymnus / zu beten vmb verzeihung vnser Missethat / zu Gott.

Anno. j 5 4 j.

Wittemberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147619-p0033-0